



An den Grossen Rat

19.5447.03

BVD/P195447

Basel, 13. März 2024

Regierungsratsbeschluss vom 12. März 2024

Motion Lisa Mathys und Konsorten betreffend flankierende Massnahmen Autobahnzubringer Allschwil ZUBA; Zwischenbericht

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 13. November 2019 die nachstehende Motion Lisa Mathys und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Die Regierung Basel-Stadt will in Zusammenarbeit mit der Regierung Basel-Landschaft in den nächsten Jahren den Autobahnzubringer Allschwil bauen. Dieser soll von der Nordtangente, ausgehend von einem Kreisel an der Neudorfstrasse unterirdisch das Gewerbegebiet Bachgraben in Allschwil erschliessen. Mit dieser neuen schnellen und attraktiven Strasse müssen künftig motorisierte Verkehrsteilnehmende von der und zur Nordtangente nicht mehr die städtische Route (Anschluss Luzernerring – Luzernerring – Hegenheimerstrasse – Belforterstrasse und den Hegenheimermattweg) befahren. Die Regierung spricht denn auch in ihrer Präsentation von einer Entlastung des Luzernerrings um 40%. Die Erfahrungen mit der Nord- und Osttangente zeigen: Mit der Eröffnung einer neuen Schnellstrasse müssen gleichzeitig flankierende Massnahmen umgesetzt werden, damit der Verkehr in den anfänglich entlasteten Strassen nicht wieder zunimmt. Der Entlastungseffekt mit der Verbesserung der Wohn- und Luftqualität wird damit zunichte gemacht. Der Luzernerring präsentiert sich seit der Umgestaltung als 4-spuriger Autobahnzubringer. Der Bus 36 wird immer wieder behindert und wegen der Priorität für den Autoverkehr im Luzernerring hat das Tram 3 immer noch zu lange Wartezeiten an der Kreuzung Burgfelderstrasse/Luzernerring. Die beidseitig bewohnten Hegenheimerstrasse und Belforterstrasse sind wegen des massiven Pendler- und Lastwagenverkehrs unwirtlich. Die Hausbesitzerinnen und -besitzer haben Mühe die Wohnungen zu vermieten. Für diese Strassen kann das Projekt ZUBA Entlastung bringen, wenn flankierende Massnahmen ergriffen werden.

Die Unterzeichnenden verlangen von der Regierung,

- a) dass mit der Projektierung des Zubringers Allschwils gleichzeitig auf den baselstädtischen Strassen flankierende Massnahmen projektiert und mit der Eröffnung umgesetzt werden.
- b) sicherzustellen, dass gemäss USG §13 die gesamte Verkehrsmenge auf dem ZUBA (gemäss Prognose 15'000 Fahrzeuge) oberirdisch kompensiert wird.
- c) dass auf dem Luzernerring (ab Autobahnein-/ausfahrt bis zum Kreisel Hegenheimerstrasse) die Priorität für den Bus 36 und die Sicherheit der Velofahrenden mit durchgehenden Bus-/Velospuren umgesetzt wird.
- d) dass die Hegenheimerstrasse, zwischen Kreisel Luzernerring und Belforterstrasse, von einer verkehrsorientierten zu einer siedlungsorientierten Strasse umgewandelt wird mit den entsprechenden Massnahmen wie bauliche Umgestaltung, Tempo 30, Einschränkung des Durchgangsverkehrs für Motorfahrzeuge und Lastwagen.
- e) dass der motorisierte Verkehr von/nach Allschwil (Hegenheimermattweg) und Hegenheim (Rue du Bâle) konsequent mit verkehrslenkenden Massnahmen auf den Zubringer Allschwil kanalisiert wird.

- f) dass vor der Erteilung einer Baubewilligung für den Zubringer Allschwil (ZUBA), spätestens aber in 2 Jahren, dem Grossen Rat ein entsprechender Ratschlag für flankierende Massnahmen zur Entlastung des Hegenheimerquartiers vorgelegt wird.

Lisa Mathys, Jörg Vitelli, Tim Cuénod, Pascal Pfister, Jean-Luc Perret, Raphael Fuhrer, Kaspar Sutter, Nicole Amacher, Beat Leuthardt, Beda Baumgartner, Barbara Wegmann, Thomas Gander, Claudio Miozzari, Thomas Grossenbacher, Talha Ugur Camlibel, Stefan Wittlin, Sibylle Benz, Semseddin Yilmaz“

Wir nehmen zu dieser Motion wie folgt Stellung:

1. Ausgangslage

Der Bund hat bekanntermassen das Projekt Zubringer Bachgraben (ZUBA) in seinem Prüfbericht zum Agglomerationsprogramm Basel der 4. Generation zurückgestuft und damit noch keinen Entscheid zu einer finanziellen Beteiligung an den Investitionskosten gefällt. Er anerkennt zwar den Handlungsbedarf und die Notwendigkeit der Verbesserung der Verkehrserschliessung des Gebiets Bachgraben-Allschwil-Hegenheim, bemängelt jedoch das aktuell ungenügende Kosten-Nutzen-Verhältnis, die noch nicht ausreichende Projektreife und das Fehlen einer umfassenden Gesamtverkehrskonzeption. Die am Agglomerationsprogramm beteiligten Partner (Kantone und Nachbarbehörden des deutschen und französischen Grenzraums) konnten mit dem Bundesamt für Raumentwicklung ARE dennoch vereinbaren, dass dieser die Agglomeration bei der Ausarbeitung eines wirksamen und zukunftsweisenden Erschliessungskonzepts für den Entwicklungsraum Bachgraben unterstützt. Ziel des seit Frühling 2023 unter Leitung des Vereins Agglo Basel laufenden Prozesses ist es, den Bundesstellen die strategische Ausrichtung der Planungen aufzuzeigen und mit ihrer Unterstützung die Reife des Projekts ZUBA voranzutreiben.

Seit anfangs 2023 erarbeitet eine bikantonale Arbeitsgruppe flankierende Massnahmen zum ZUBA, um den dank dem ZUBA generierten Entlastungseffekt langfristig zugunsten der vom Durchgangsverkehr betroffenen Strassen insbesondere in Basel und Allschwil zu sichern. Um die Wirksamkeit dieser Massnahmen zu planen und rechnerisch zu prüfen, fehlen derzeit noch massgebende verkehrsplanerischen Kenngrössen. Diese können erst berechnet werden, wenn die derzeit laufende Überarbeitung des Gesamtverkehrsmodells abgeschlossen ist.

Unter der Federführung des Vereins Agglo Basel wird derzeit die vom Bund geforderte Gesamtschau erarbeitet, die aufzeigt, wie das geplante Massnahmenpaket (Zubringer Bachgraben, Tram Bachgraben, Velovorzugsroute, Mobilitätsmanagement) ineinandergreift und die gewünschte Wirkung zugunsten der Standortqualität des Arbeitsplatzgebiets und der Lebensqualität in den umliegenden Quartieren erreicht wird.

Die in der vorliegenden Motion geforderten Massnahmen werden dabei als elementare Bausteine auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft und wenn möglich umgesetzt. Gleichzeitig ist die Entwicklung von Massnahmen nur dann zielführend, wenn sie gemeinsam in enger Zusammenarbeit zwischen beiden Kantonen, der Gemeinde Allschwil und Saint-Louis-Agglomération erfolgt. Wesentliche Elemente der flankierenden Massnahmen können aufgrund der grenzüberschreitenden Auswirkungen nur koordiniert mit dem Kanton Basel-Landschaft und den weiteren Gebietskörperschaften geplant und umgesetzt werden. Ziel ist es, dass das neue Gesamtverkehrskonzept bis im Frühling 2025 vorliegt, da die Eingabe des Agglomerationsprogramms der 5. Generation spätestens im Juni 2025 erfolgen muss.

2. Laufende Projekte

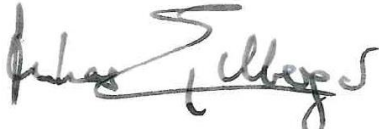
Parallel zur Erarbeitung der flankierenden Massnahmen zum ZUBA bzw. dem Gesamtverkehrskonzept sind derzeit diverse (Vor-)Studien angelaufen, um das Bachgrabenareal besser zu erschliessen und einzelne Forderungen aus der Motion Mathys zu behandeln:

- Ausgelöst durch den Anzug Jean-Luc Perret und Konsorten betreffend Verbesserung der ÖV-Erschliessung des Bachgrabenareals (P235232) prüft das Amt für Mobilität verschiedene Massnahmen, um kurz- bis mittelfristig das Bachgrabengebiet besser mit dem öffentlichen Verkehr zu erschliessen. Konkrete Vorschläge werden dem Grossen Rat mit der Eingabe des ÖV-Programms 2026-2028 unterbreitet.
- Im Rahmen der laufenden Vorstudie zum Tram Bachgraben wurde die Streckenführungen räumlich festgelegt und die Machbarkeit auf Stufe Vorstudie nachgewiesen. Damit ist ein Trambetrieb bei einer vorgängigen Inbetriebnahme des Zubringers Bachgraben möglich. Die Phase Vorstudie ist somit abgeschlossen bildet die Grundlage für das Vorprojekt. Massnahmen zu Gunsten der Sicherheit von Velofahrenden und zur Priorisierung des ÖV sind Bestandteile dieser Vorstudie.
- Die Umsetzung von Sofortmassnahmen für den Veloverkehr entlang des Luzernerrings ist wegen des hohen Verkehrsaufkommens auf dem Luzernerring derzeit nicht möglich. Der Verkehrsversuch am Luzernerring mit einer durchgehenden Velospur in Fahrtrichtung St. Johann musste nach wenigen Monaten wieder abgebrochen werden. Die zuständigen kantonalen Fachstellen prüfen derzeit, ob kleinere bauliche Anpassungen eine entscheidende Verbesserung bringen könnten und unter welchen Bedingungen diese umsetzbar sind.
- Die Planungen einer Velo-Vorzugsroute Bachgraben-Basel SBB nehmen Form an. Die Vorstudie für die Zollibrücke, die künftig die Netzlücke zwischen Basel-West und dem Bahnhof Basel SBB schliessen soll, steht kurz vor dem Abschluss. In der Wanderstrasse ist 2024 die Umsetzung von Massnahmen zur Steigerung der Sicherheit und Attraktivität von Velofahrenden geplant. Der Kanton Basel-Landschaft plant zudem die Fortsetzung der Velo-Vorzugsroute in Allschwil (Projektstand Vorprojekt). Ausserdem beteiligt sich der Mobilitätsfonds Basel-Stadt mit 20'000 Schweizer Franken am Allschwiler Projekt «Velospot», mit dem die Fein-Veloerschliessung des Gewerbegebietes Bachgraben verbessert und die letzte Meile zum und vom Arbeitsplatz attraktiver werden soll.
- Im Rahmen der Bearbeitung der Motion Raphael Fuhrer und Konsorten betreffend integrale Signalisation von Tempo 30 in Basel-Stadt mit gleichzeitiger Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs gemäss Kantonsverfassung §30 (P215840) hat das Amt für Mobilität eine Überprüfung der Strassennetzhierarchie ausgelöst. In diesem Zusammenhang wird die Abklassierung der Hegenheimerstrasse zwischen Kreisel Luzernerring und Belforterstrasse von einer verkehrsorientierten zu einer siedlungsorientierten Strasse geprüft.

3. Antrag

Auf Grund dieser Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat zur Umsetzung der Motion Lisa Mathys und Konsorten betreffend flankierende Massnahmen Autobahnzubringer Allschwil ZUBA eine Fristverlängerung bis 30. Juni 2025.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Lukas Engelberger
Vizepräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin